

# Hurra, wir sterben aus!

Sebastian Nübling zeigt in der Schiffbau-Box Guy Krnetas Stück «In Formation». Das Lied vom Tod der Presse hat für einen vergnüglichen Abend die Theaterbühne erreicht.

---

Daniele Muscionico 18.12.2016, 17:28 Uhr

Dies ist keine Theaterkritik. Es ist ein Spendenaufruf. Oder dann die Bitte um Gehör. Aber Achtung, die Autorin ist Partei. Sie ist befangen. Schreibt sie ein Plagiat? Publiziert sie einen bezahlten Artikel? Werbung? Für sich selber? Für das Haus, das sie bezahlt? Denn die Journalistin hat Bad News: In der Box des Zürcher Schiffbaus findet eine Art öffentliches Begräbnis ihrer Berufsgattung statt. Die Good News: An der Uraufführung war der Publikumszuspruch erheblich.

Klingt das glaubwürdig? Wenn ja, weshalb? Interessiert das jemanden? Wenn nein, weshalb nicht? Die Medienkrise interessiert uns Medienmenschen, sicher. Wenig andere Berufsleute sind so selbstbezogen wie wir. Sollte sich der Staat interessieren, die Demokratie?

Und überhaupt: News, Fake News. Wer will es wissen? Wer hat die Meinungshoheit? Die, die mit eigenen Augen Zeugen sind. Also auf, liebe Leserin, lieber Leser, auf in die Revue namens «Es war einmal eine vierte Gewalt im Staat».

## Die Zeitung ist tot

Man wird Like-Daumen taumeln sehen und Emojis den Papst zitieren hören. Weil es wahr ist – oder dann gut erfunden. Ein Verleger mit goldenem Kettenhemd singt auf dem Redaktionstisch «I Did It My Way»; der Conférencier des Abends wird später «Print is Dead» intonieren – auch wenn das allen längst klar ist.

Auf die Beine also, geneigte Leserschaft, sofern vorhanden, heute noch vorhanden und gewillt, zu bezahlen, was News ist und doch Fake News sein könnte. Auf und hinein in einen Theaterabend, der klug gebaut ist, der durch die aktuelle Debatte der Medienkrise rast – Regisseur Sebastian Nübling lässt den Raum geschickt bespielen – und dabei rasend hoffnungslos macht. Vision ist nicht aus Zufall ein Fremdwort.

Im Schiffbau kann man auch die «Neue Zürcher Zeitung» untergehen sehen. Namentlich genannt und dem Publikum als Köder und Beispiel vorgestellt. «Wenn die NZZ Konkurs ist, soll sie dann staatlich gerettet werden? Sie haben für ihre Antwort 15 Sekunden Zeit.» Zu Lars Wittenhagens Stimmungsmusik gerät eine Säule der Demokratie ins Wanken – wie auch nicht, sie ist aus penibel gebündeltem Altpapier geschichtet.

«In Formation» ist eine Lektion in Medienkritik des Berner Spoken-Word-Autors Guy Krneta. Für den, der es nicht weiss: Krneta ist der Schweizer Infosperber zum Thema, einschlägig bekannt durch die Gerüchte, er wolle «Basel retten». Und das heisst: befreien von der Mediendiktatur des Christoph Blocher und dessen Biografen, Markus Somm, Chefredaktor der «Basler Zeitung».

## Harte Fakten

Krneta hat recherchiert, seine Texte stammen von Betroffenen und Betreffenden in Basel und darüber hinaus. Auch Zürich ist Tatort, siehe dieses Unternehmen. Sie basieren auf Interviews mit Journalisten, Verlegern, Schweizer Pressezentralisten. Aus dem Off sind Medien- und General-«Experten» stimmlich zugeschaltet, Miriam Meckel, Elisabeth Bronfen, Dirk Baecker und der Zürcher Journalist Constantin Seibt.

Das ist unterhaltend und eine beachtliche Ensembleleistung: angefangen bei dem Wutleser und frustrierten Abonnenten Nicolas Rosat: «Das sy angeri Zyte gsi, wo me gseit het, we öpis ir Zytig gschtange isch, es scheidet ir Zytig, schwarz uf wyss.» Krneta's Mundarttexte sind manchmal Sprachperlen. Emoji Rahel Hubacher kann beeindruckend quieken und bringt überhaupt Leben in die triste Bude. Klaus Brömmelmeier alias Ex-Verleger der «Basler Zeitung», Matthias Hagemann, ist wie immer wunderbar wandelbar; und hätte Henrike Johanna Jörissen ergiebige Textzeilen, auch sie könnte zum animierten Untergang das Ihre beitragen.

### Heillos verstrickt

Anne Bagattini / 25.3.2013, 07:00



In Muriel Gerstners «Arena» sitzen auch Krisenexperten und werden von Conférencier und Slam-Poet Laurin Buser, reaktionsschneller als mancher SRF-Moderator, nach ihrer Meinung befragt: Online-Journalismus versus Print. Lügenpresse. Branding. Native Advertising! An der Uraufführung sassen sich Peter Wanner, der Verleger der AZ-Medien und Sponsor des Onlineportals «Watson», und Stefan Keller, in der Wolle gefärbter Linksjournalist der Zürcher «Wochenzeitung» («WoZ»), gegenüber.

### Bocksgesang und Abgesang

Regisseur Sebastian Nübling hat richtig entschieden: «In Formation» ist Forumtheater. Das Stück bringt das Modell einer Forumszeitung auf die Bühne. Meinungen sind erwünscht, jeder darf eine haben. Und es funktioniert. Hier wird partizipativ Aufklärung betrieben, werden Fragen nach Verantwortlichkeiten gestellt, nach Machtgefügen, nach Transaktionen, wie sie beim Verkauf der «Basler Zeitung» ruchbar wurden, dazu gibt es Selbstexperimente am Publikumskörper: «Wer hat noch eine Zeitung abonniert? Bezahlen Sie für Information?»

### Wie die «BaZ» die Stadt belebt

Daniel Gerny, Basel / 12.9.2015, 14:00



Doch ist «In Formation» mehr als ein Bocksgesang auf die Medienkrise? Naturgemäss rein gar nichts mehr. Das muss genügen. Für einen Journalisten im Wachzustand allerdings lässt sich keine tristere Abendunterhaltung denken. Für ein branchenfremdes Publikum sehr wohl. Viele andere Theaterabende sind weniger vergnüglich. Auch das Theater ist ja in der Krise. Doch davon im nächsten Abgesang.

#### INTERVIEW

### «Ich habe diese Skepsis gegenüber Kultur satt»

Die Schauspielhausdirektorin sieht Zürich als schwierige Stadt für Theater, doch sie freut sich auf ihre verbleibende Zeit am Haus. Erfolg will sie dabei nicht zu sehr an Besucherzahlen messen lassen.

Barbara Villiger Heilig und Urs Bühler / 25.5.2016, 20:14



---

### Wenn die Jugend Schwermut probt

Profis und Laien, Musik und Tanz, Barock und Gegenwart, Jugend und Schwermut – wo findet das zusammen? Auf der Grossen Bühne des Theaters Basel, wo «Melancholia» erarbeitet wird. Ein Besuch.



Alfred Schlienger / 9.5.2016, 05:30

---

### Newsletter NZZ am Abend

Erfahren Sie, was heute wichtig war, noch wichtig ist oder wird! Der kompakte Überblick am Abend, dazu Lese-Empfehlungen aus der Redaktion. [Hier können Sie sich mit einem Klick kostenlos anmelden.](#)

---

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.